

Blickpunkt Waldschutz

Bayerische Waldschutz Nachrichten

Nr. 11 / 29. Juli 2009

BORKENKÄFER / MONITORING

Ausflug der ersten Geschwisterbrut beginnt

Cornelia Triebenbacher

Die Mitte Mai angelegte erste Geschwisterbrut des Buchdruckers ist fertig entwickelt. An einigen Standorten des Borkenkäfermonitorings lässt sich bereits der Ausflug feststellen.

Die erste Geschwisterbrut wurde Mitte Mai angelegt. Während sie 2008 größtenteils erst in der ersten Augustwoche ausflog, rechnen wir bei weiterhin warmer und trockener Witterung in dieser Woche mit einem verstärkten Ausflug. In den Brennpunktgebieten Fränkische Platte, Haßberge, Steigerwald, Fränkische Schweiz, nördliches Oberfranken, Vorderer Oberpfälzer Wald und Chiemgau ist mit erhöhtem Stehendbefall zu rechnen.

Die Ende Juni / Anfang Juli angelegte 2. Generation befindet sich im Larvenstadium. Vereinzelt werden die ersten Puppen unter der Rinde der Bruthölzer sichtbar. Die derzeitige Entwicklung der 2. Generation ist mit dem letzten Jahr vergleichbar. Der „Vorteil“ durch den teilweise frühen Schwärmbeginn konnte aufgrund der eher kühlen und feuchten Witterung seit Mai nicht ausgebaut werden.

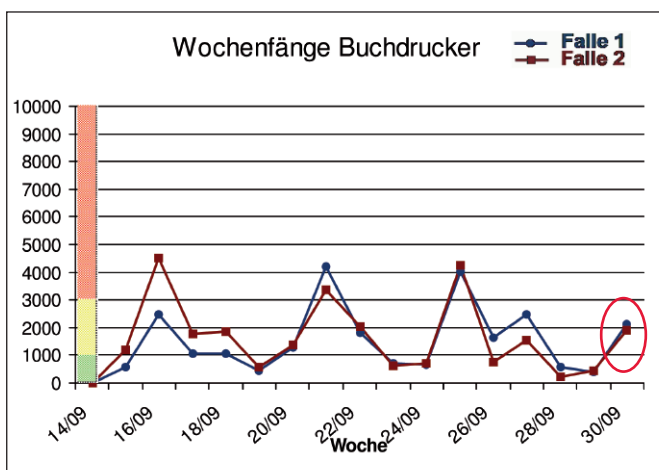


Abb. 1: Die Schwärmkurve aus Oberfranken zeigt den Beginn des Schwärmens der Geschwisterbrut

Kupferstecher

Die erste Generation des Kupferstechers ausgeflogen. Hohe Anflüge wurden aus den Bereichen westliches Mittelfranken und nördliches Oberfranken gemeldet. Lokal deutlich erhöhte Kupferstecherpopulationen sind im Oberpfälzer Wald zu verzeichnen.



Abb. 2-4: Die Bohrmehlsuche ist jetzt entscheidend für die Ausgangssituation im kommenden Frühjahr. Bohrmehl findet man auf Rindenschuppen, der Vegetation oder auch in Spinnennetzen

Handlungsempfehlungen

Immer wiederkehrende Gewitter und Regenschauer erschweren weiterhin die Bohrmehlsuche. Es ist aber trotzdem dringend anzuraten, jetzt nach frisch befallenen Fichten zu suchen. An warmen, trockenen Tagen lässt sich das Bohrmehl auf Rindenschuppen oder auf der Vegetation bzw. in Spinnennetzen finden. Gefundene Käferbäume sollten möglichst rasch aufgearbeitet und in Karten dokumentiert werden. Die Stehendbefallskontrolle ist v.a. auf bekannte Käfernester und Einzel- und Nesterwürfe von Gewitterstürmen zu konzentrieren. Bohrmehl sollte hier möglichst auch mindestens eine Baumlänge in die Bestandstiefe gesucht werden.

Aufgrund der derzeit guten Wasserversorgung rechnen wir nicht damit, dass diese nun frisch befallenen Fichten vor dem Herbst/ Winter mit deutlicheren Befallsmerkmalen wie Nadelverfärbung oder Nadelabfall zeichnen werden. Wenn die Rinde im Herbst /Winter abfällt, zieht sich der Käfer zur Überwinterung in den Boden zurück.

Jetzt können bei rascher Aufarbeitung der Käferbäume die Weichen für's kommende Frühjahr gestellt werden.

Impressum

Blickpunkt Waldschutz - Bayerische Waldschutz
Nachrichten erscheint in unregelmäßigen Abständen.

Herausgeber: Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft, Sachgebiet „Waldschutz“
Am Hochanger 11, 85354 Freising
Tel.: +49 (0)8161/71-4881

Autorin: Cornelia Triebenbacher, Tel.: +49 (0)8161/71-5787
E-Mail: Cornelia.Triebenbacher@lwf.bayern.de

Internet: Kostenloser Download unter: www.lwf.bayern.de

Titel: andersmit@freiekreatur.de
Layout: Gerd Rothe, Wang